

Protokoll vom 18.07.15 des II. Runden Tisches

Teilnehmer:

Simeon Imhoff, Philip Lambert, Johannes Petermann (verspätet), Johannes Brück, Felix Heißler, Simon Nilius, Aline Dlugosch, Inge Imhoff, Christian van Look

Entschuldigt: Milena Casper, Manuel Walter

Unentschuldigt: Steffen Hagenmüller, Nicolas Cuvelier

Leitung: Chris van Look (Hauptamtlicher) / Simeon Imhoff (Vorsitzender) / Philip Lambert (Stelv. Vorsitzender)

Funktionsträger: Finanzbeauftragte: Milena Casper, Simon Nilius und Manuel Walter

Protokoll: Inge Imhoff

TOP1: Begrüßung,

Redaktionelle Änderungen: Fehler beim Absatz bezüglich der Einladung, wurde aber redaktionell geändert.

TOP2: Endgültige Tagesordnung

TOP3: Bericht des Hauptamtlichen

Schriftlich von Christian van Look eingereicht:

1. Personal

Seit dem 8. Juni ist Kristina Vasiljevi für 12 Wochen als Praktikantin im Jugendhaus tätig. Derzeitige Überstundensitzung von mir liegt bei ca. 60 Stunden. In der Zeit vom 10. August bis 28. August werde ich im Urlaub sein.

2. Rückblick Angebote

Hier möchte ich mich auf drei Punkte beschränken. Erwähnenswert ist das gegründete Café International, das jeden zweiten Freitag im Monat organisiert wird. Der Zuspruch ist gut, wobei ich mir noch mehr Deutsche und auch mehr Jugendliche wünschen würde. Weiterhin möchte ich das am 4.7. stattgefundenen Konzert erwähnen - da dies ja Thema bei unserem letzten Treffen war. Die Durchführung verlief reibungslos, die Hitze war unerträglich - mit der Folge, dass viele der Besucher sich Auszeiten vor dem Lemon nehmen mussten. Insgesamt wurden 36 Personen in unserer Statistik für die Veranstaltung erfasst (incl. Bandmitglieder). Der Aufbau begann um kurz vor 15 Uhr, Ende der Veranstaltung für die Mitarbeiter 2 Uhr. Als letzten Punkt möchte ich auf die neue Gruppe im Lemon eingehen. Neun Personen möchten gemeinsam Jucker spielen - unterstützt wird dieses Angebot von Johannes Brück und Aline Dlugosch. Ein Vortreffen fand statt und der erste Termin für die Gestaltung der Sportgeräte wurde vereinbart.

3. Ausblick Angebote

Direkt im Anschluss an den "Runden Tisch" findet die jährliche Präsentation des Jugendhauses im Hohenstauffensaal statt. Morgen trifft sich die Jucker-Gruppe zum Basteltermin. Ansonsten stehen die Sommerferien direkt bevor und das Jugendhaus wird insgesamt drei Wochen Ferienprogramm für Kinder anbieten und durch die Ehrenamtlichen Milena Casper und Inge Imhoff ein zweitägiges Angebot für Mädchen ab 12 Jahren. Der Termin für das Café International fällt ebenfalls in die Ferien. Ob sich die Manga-/Animegruppe in den Sommerferien trifft ist noch nicht ganz klar, hier warte ich noch auf Rückmeldung durch die Ehrenamtlichen. Ansonsten wird das Programm des Jugendhauses sehr stark eingeschränkt sein. Soweit aus dieser Runde noch Wünsche und Anregungen gegeben werden, könnten diese im Anschluss auf der Ehrenamtlichensitzung noch besprochen werden.

Damit fällt der Blick bereits auf die Zeit nach den Sommerferien. Mehrere Tanzangebote, ein Selbstbehauptungskurs, ein Tai-Chi-Angebot, ein Testangebot für Tribal Fusion (neue Art zu Tanzen) für Jugendliche, ein BNE-Angebot, Gamers on Tour und ein Live-Rollenspiel sind in der Planung bzgl. die Anmeldung laufen bereits. Bei einigen der Angebote stellt sich die Frage bzgl. der Teilnahmebeiträge und damit möchte ich die bereits festgelegten Ansätze darstellen bzw. gegebenenfalls zur Diskussion geben:

- Tai-Chi-Angebot 12 Termine, Teilnahmebeitrag 96 Euro, kalkulierte Kosten 660 Euro, 7-9 Teilnehmer
- Selbstbehauptungskurs 12 Termine, Teilnahmebeitrag 96 Euro, kalkulierte Kosten 660 Euro, 7-9 Teilnehmer
- Dance for Fun 12 Termine, Teilnahmebeitrag 60 Euro, kalkulierte Kosten 580 Euro, 7-11 Teilnehmer
- 2 Termine zu je 2 Stunden, kalkulierte Kosten 192 Euro, 6-8 Teilnehmer Tribal Fusion
- Gamers on Tour, BNE-Angebot noch nicht endgültig abgeschlossen. Nähere über die Finanzbeauftragten oder den kommenden "Runden Tisch".

4. Das Lemon in Zahlen

Ich werde mich hier auf einige wenige Zahlen beschränken. Besondere Bedeutung haben die Besucherstunden, d.h. die Summe der Anwesenheit von Nutzer der Altersstufen 0 bis 27 im Verlauf einer Zeitperiode – in der Regel in einem Jahr.

Das Jahr 2015 ist ein bisschen mehr als zur Hälfte bereits abgelaufen und sollten sich die Besucherzahlen weiter so entwickeln wird das Jugendhaus im Jahr 2015 auf knapp 17.000 Besucherstunden laden. Im Vergleich zu Jahr 2014 wäre dies eine geringe Steigerung, hier konnten 16.300 Besucherstunden verzeichnet werden. Das langjährige Mittel von 17.300 würde nicht erreicht, von dem Spitzenwert im Jahre 2013 mit 22.000 Besucherstunden gar nicht zu reden. Im Vergleich zum Vorjahr zeichnet sich eine leichte Steigerung Besucherstunden bei den externen Angeboten ab, das wäre Tanzen, Tai-Chi und Selbstbehauptungskurse. Der Jugendhausleiter konnte ebenfalls eine leichte Steigerung in Vergleich zum Vorjahr erreichen. Die Ehrenamtlichen des Lemon konnten die Besucherstunden, mit einer

leicht fallenden Tendenz, wird.

Die derzeitige Auswertung zeigt eine Steigerung der Nutzung durch weibliche Besucher. Der Anteil bei den Besucherstunden stieg von 23 % im Jahr 2014 auf knapp unter 30 %. Der Trend zeigt sich auch bei der Besucheranzahl.

Die Tendenz verstärkt für jüngere Besucher attraktiv zu sein hat sich in diese Jahr fortgesetzt. Der Anteil der 6 bis 12-jährigen bei den Angeboten ist auf über 40 % angestiegen. Da der Anteil der weiblichen Nutzer besonders bei den jüngeren Besuchergruppen hoch ist, lässt sich auch die Steigerung der weiblichen Nutzer erklären.

5. Finanzielle Situation

Eine detaillierte Finanzaufstellung werde ich dem nächsten „Runden Tisch“ vorlegen – dieser fällt nach einer Zwischenkassenprüfung mit dem Förderverein. Als Kostenfaktoren laufen bis jetzt besonders das Bienenprojekt, die BNE-Aktivitäten und in geringerem Ausmaß Rollenspiel, Patrizipation, Schlittschuhbus. Mit der Anschaffung des neuen Computers wurde der genehmigte Ansatz – in Absprache mit dem Verein – deutlich überschritten. Ebenfalls überschritten wurden die Ansätze des neuen Angebots „Jugger“.

Diskussion:

Nachtrag: Zu wenig Jugendliche und Deutsche beim Café International, besonders bei der aktuellen Lage in Deutschland sollte es forciert werden.

Simeon erkundigt sich über Jugger und Johannes B. erklärt. Hebt insbesondere den erhöhten Fairnessfaktor heraus, der durch die einzelnen Spieler selbst kommen muss.

TOP4: Bericht der Finanzbeauftragten

Simon berichtet:

Information über den neuen Thekenrechner für 500€.

Antrag auf 120€ Honiggläser. Wurde stattgegeben.

Antrag auf 200€ Jugger. Wurde stattgegeben. Wurde aber überschritten, genaue Rechnung liegt nicht vor, wird wahrscheinlich auf insg. 300€ ansteigen.

Diskussion:

Chris sieht keine Diskussionspunkte außer dem Tribalfusion. Es soll kostenlos sein, aber Frau Loipold soll ein Gehalt bekommen. Kosten: 200€ aus dem normalen Haushalt.

- Aline: Wenn was eingeübt wird, könnte es man vorstellen (hier im Haus) und auf Spenden hoffen. Chris hat nicht vorgesehen es zu präsentieren und hält es nicht für sinnvoll. Angedacht ist ein weiterführendes Angebot falls Interesse besteht.

Simeon formuliert den Antrag und stellt es zur Diskussion. Da keine Gegenstimmen aufgekommen sind, ist es genehmigt.

TOP5: Anträge

1. 1. Hilfskurs für Ehrenamtlichen

- Simeon fragt in die Runde ob Bedarf besteht. Johannes erkundigt über eine Regelmäßigkeit. Simeon hatte noch nicht festgelegt, sondern wollte es erst initiieren. Aber einmal im Jahr wäre gut. Der Konsens scheint positiv zu sein. Kosten werden als gering eingeschätzt. Chris fragt nach der Art des Erste-Hilfe-Kurses der gewünscht ist, sollen noch Außenstehende hinzukommen dürfen? Wenn wir uns dafür entscheiden, meint Chris sollte es nicht am Geld liegen. Ein zweitägiger Kurs scheint gut für diverse Bescheinigungen günstig sein. Finanzielles wird über den normalen Weg gehen (Finanzbeauftragte). **Konsens ist, dass sich Simeon und Chris nochmal um die Details kümmern.**

2. Backofen oder Grill

- Simeon stellt seine Vorstellungen vor. Es wäre eine größere Aktion und rechtliche Dinge müssten geklärt werden. Kosten: ~ 500 – 1000€. Ort: Jugendhausgarten, entweder zwischen die Büsche (manche sind abgestorben), oder auf/an die Terrasse. Chris wäre dafür wenn ein Spanferkel reinpasst. Johannes Vater macht es beruflich und könnte helfen. Johannes sieht den Platz nicht als Problem, sondern eher den Brandschutz. Es ist erst eine spontane Idee und es soll nach dem Interesse gefragt. Chris hat bedenken bezüglich der häufigen Nutzung. Aline hat auch Ressourcenbedenken und Benutzungsexpertisebedenken. Rollenspielrunden bieten sich wohl an, aber die Faulheit scheint ein Problem zu sein. Kristina fragt ob nicht ein Grill besser wäre. Die Frage nach dem Holz von Johannes

kommt auf. Danni erwähnt dass wir einen Gasgrill haben. Laut Chris ist er aber nicht alltagstauglich. Eine „transportable“ Holzofenvariante kostet mindestens 3000€. Der Ofen scheint keine Option zu sein. Danni meint, dass es ja auch möglich wäre einen kleinen Grill zu kaufen. Johannes und Felix meinen, dass sie Interesse an einen Grill hätten, auch für ihre Rollenspielrunde. Aline meint, dass ein Grill hauptsächlich was für den Sommer ist. Danni hat einen Bekannten der einen eigenen Holzofen hat: Es ist viel Arbeit Brot zu backen. **Felix schlägt vor, nach außen zu kommunizieren ob Interesse am Ofen oder Grill besteht. Wird sehr positiv aufgenommen.**

3. Tauschbörse + Fundsachen/ nicht benötigtes Material

Eingereichter Text von Christian van Look:

Zunächst zur Tauschbörse. Wir waren fanden die Idee Dinge nicht einfach wegzwerfen, sondern soweit sie noch in einem guten Zustand sind, zu tauschen eine sehr sinnvolle. Unsere kleine Tauschbörse ist gut gefüllt und ich denke die eingestellten Dinge sind durchaus nicht schlecht, trotzdem kann ich seit Monaten keine nennenswerte Nutzung feststellen. Damit stellt sich mir die Frage der Sinnhaftigkeit. Eine Möglichkeit wäre das Konzept zu überdenken oder das Tauschregal wieder abzuschaffen. Ein anderer Weg wäre es eine größere Veranstaltung zum Tausch zu organisieren und damit das Thema nach oben zu holen. Ich stelle dies hier einfach zur allgemeinen Diskussion und erhoffe mir Ideen, Anregungen und evtl. konkrete Umsetzungsansätze.

Direkt möchte ich jedoch auch noch ein anderes, jedoch verwandtes Thema anschließen. Über viele Jahre hat sich im Lemon so einiges angesammelt. Dinge die von Besuchern vergessen wurden, Dinge die aufgehoben wurden weil man sie evtl. irgendwann benötigen könnte. Die Lagermöglichkeiten sind ausgereizt. Beispielhaft geht es um zahlreiche Kleidungsstücke die vergessen und niemals abgeholt werden bis zu zahllosen Geo-Magazinen. Hier stellt sich die Frage wie zukünftig damit verfahren werden soll.

- Chris: Es sind zwar Gegenstände drin die im guten Zustand sind, aber es wird nichts getauscht. Möglichkeiten: Auflösen, noch mal focieren, extra Angebot. Es muss zu dem entrümpelt werden! Was sollen wir mit den ganzen Fundsachen und den Dingen die man nicht mehr braucht machen?
- Diskussion: Felix meint, dass er nicht wusste dass es ein Tauschregal ist. Chris dementierte, dass es doch offensichtlich war. Simeon merkt an dass das Tauschen noch nicht so in der Gesellschaft verankert ist und andererseits, dass die Tauschgegenstände nicht interessant sind. An Gegentauschgegenständen mangelt es laut Chris nicht. Aline meint wenn man sie los werden wollen, dass man sie nicht wegwirft, sondern an die katholische Bibliothek weiter reicht. Inge fragt nach der Möglichkeit einer Aktion, aber Aline hat Bedenken bezüglich der eigenständigen Entscheidungskraft der Jugendlichen und das Konzept des Tauschens. **Der Runde Tisch hat keine geeignete Idee mit der Problematik umzugehen, da die Idee gut ist und nicht unbedingt aufgelöst werden soll.**
- Fundsachen/ nicht benötigtes Material: Aline schlägt vor die Sachen zu Café Asyl oder Kleiderspende zu geben. Simeon hält es nicht für sinnvoll die „gamligen“ Sachen den Asylanten unterzuschieben. Stattdessen eine Veranstaltung für alle zu machen. Chris schätzt die Arbeit als nicht zu übermäßig ein und da ein gewisser Vorlauf da sein muss wäre September geeignet. **Es wird der 27.09. ins Auge gefasst für einen „Ramschtag“, an dem alle Gegenstände ausliegen und mitgenommen werden können.**

4. Fundsachen/ nicht benötigtes Material

siehe 5.

5. Zahlungsausfälle

Eingereichter Text:

Das Thema Ausfälle von Teilnahmebeiträgen beschäftigt mich leider mehr als ich mir das Wünschen würde. Ich möchte hier zum einen auf die Problematik hinweisen und zum anderen die derzeitigen Regelungen vorstellen. Zunächst wird den Teilnehmern eine Rechnung ausgestellt, sollte dann nach einer angemessenen Zeit – mindestens 14 Tagen – keine Zahlung eingegangen sein wird eine Mahnung verschickt. Bislang erfolgten danach Telefonate und / oder nochmalige Erinnerungen. Bei ausbleibenden Zahlungseingang werden die Teilnehmer auf eine Liste geschrieben um zukünftige Anmeldungen zu unterbinden. Es kam bereits zu vollständigen Zahlungsausfällen. In Absprache mit dem Beigeordneten der Stadt Annweiler Herrn Dr. Schulz wird zukünftig nach der ersten Erinnerung und fehlendem Zahlungseingang das Incassoverfahren über die Verwaltung der Verbandsgemeinde abgewickelt. Die Details sind noch nicht mit der Verwaltung abgeklärt, dazu wird es in der kommenden Woche die ersten Gespräche geben.

- Es gibt Teilnehmer die nicht zahlen. Chris erklärt den normalen Vorgang. Es kam auch schon vor, dass

gar nicht gezahlt wurde. Es wurde jetzt geändert: Nach der ersten Erinnerung/Mahnung wird das ein-treiben über die Verwaltung gemacht.

6. Projekt: Ökolog. Nische, Hohenstaufensaal

Eingereichter Text:

Mich hat, vor wenigen Tagen, der Verwalter des Hohenstaufensaals angesprochen bzgl. seiner Freifläche hinter dem Hohenstaufensaals. Er scheint damit nicht so glücklich zu sein und würde dort gerne Veränderungen haben. Er könnte sich vorstellen, die Fläche auch unter ökologi-schen Gesichtspunkten zu gestalten. Er äußerte den Wunsch bzw. Idee, dies gemeinsam mit uns anzugreifen. Wir könnten unsere Idee bzgl. einer ökologischen Nische hinter dem Hohen-staufensaal mit einbringen. Natürlich soll alles möglichst pflegeleicht sein und auch für die Be-sucher des Hohenstaufensaal angenehm für Auge und Herz. Neben der Planung, läge dann na-türlich auch die Umsetzung mit in unseren Händen – das bedeutet natürlich viel Arbeit. Die Fi-nanzierung von Pflanzen etc. angeht würden keine Kosten auf uns fallen. Ich finde die Idee zu-nächst richtig toll und gut. Das Lemon tut was für eine weitere kleine Ökonische in der Stadt, das Haus der Jugend tut was für die Stadt Anweiler und für seinen Nachbarn – auf der andere Seite steht aber auch viel Arbeit und wer „gackert“ muss dann auch ein Ei legen. Ich bitte um Diskussion um mir eine Richtung bzgl. des weiteren Vorgehens zu geben.

- Betreiber kam auf und zu, dass er sich vorstellen könnte mit uns zusammen es zu planen und durch-zuführen, Kosten würden sie übernehmen. Es soll leicht zu pflegen, ökologisch und „hübsch“ sein. Chris hat bedenken bezüglich der verfügbaren Zeit. Im Rahmen des Bienenprojekts wäre es für die nächste Generation Imker als möglicher Stellplatz möglich. Es wäre sehr nah (kein Auto), aber es muss noch mit den Anwohnern geredet werden. Das Areal ist nördlich Teil des Außenbereichs. **Es wird noch eine Ortsbegehung gemacht und mit dem Verantwortlichen ein Termin vereinbart um Details zu klären.**

7. Entfernung des Pissoirs

- **Es wird voll befürwortet und es wird der Stadt vorgeschlagen es zu entfernen. In der Zwischenzeit ist es zu schließen.**

8. Sperrung Verleihliste

- Johannes Petermann scheint den Aufforderungen nicht nachgekommen zu sein Bücher zurückzuge-ben. Er erwidert, dass früher sehr lange Dinge ausgeliehen wurden und nichts passiert ist. Er wird daraufhin daran erinnert, dass es einen neuen Beschluss gibt. Die Bücher sind in guter Verfassung.
- 1. Beschluss: Johannes Petermann darf erst wieder was ausleihen wenn er die Bücher zurückge-bracht hat. **Niemand ist dagegen.**
- 2. Beschluss: Johannes Petermann sollte als Ehrenamtler die Leihbedingungen kennen. Deswegen sollte er gerügt werden: Er fühlt sich gerügt.
- Johannes P. bittet um eine ausgehängte Liste. Es ist eine Liste der Verleihbedingungen auf der Inter-netseite bei den Spielen vorhanden, für alle einsehbar. Simon hält entgegen, dass es nur wieder ein Zettel der sinnlos rumliegt. Aline meint, dass es reichen sollte wenn der Ehrenamtler noch einmal darauf hinweist. Die Liste ist einmal ausgedruckt.

TOP6: Schluss

Nächster Termin: Sa, 17.10.2015